

Der erste Wolkenkratzer in der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 48

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER ERSTE WOLKENKRATZER IN DER SCHWEIZ

Aufnahmen P. Senn

In Lausanne an der Rue de Genève und entlang der Rue des Terreaux geht der erste Wolkenkratzer der Schweiz, erbaut von der Eisenbaugesellschaft Zürich, der Vollendung entgegen. Den Namen «Wolkenkratzer» verdient der Bau vollauf. Er ist 20 Stockwerke hoch, die Dachterrasse des Turmes liegt 66,7 Meter über dem Straßenniveau. Die gesamte überbaute Fläche beträgt 3800 m², der umbaute Raum weist eine Größe von 115 000 Kubikmeter auf. Das Traggerippe des Baus besteht aus Stahl und ist vollständig geschweißt — eine moderne Ausführungsbaweise als Ersatz der bisherigen Niet- und Schraubenverbindungen der einzelnen Tragelemente. Das Gesamtgewicht des beim Bau verwendeten Stahls beträgt 2000 Tonnen. Nach seiner Vollendung wird im Erdgeschoß ein Großkino untergebracht werden, die untern Stockwerke werden verschiedenen Geschäftszweigen, die oberen zu Wohnzwecken dienen.

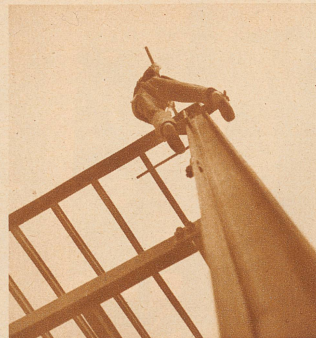


Das stählerne Traggerippe des Wolkenkratzers. Kaum ist das Eisengerüst fertig, beginnt schon die Maurerarbeit. Die Vorzüge dieser Baukonstruktion sind mannigfaltig: Nutzraumgewinnung, kurze Bauzeit; außerdem ist die Stahlskelettbauweise unabhängig von Witterungsverhältnissen



Der Bel-Air Métropole Großbau, vom Grand Pont aus gesehen

Bild links:
Blick von der Dachterrasse des Turmbaus, 66 m über der Straße, auf die Häuser der Umgebung



Die letzten Stahlbalken in luftiger Höhe werden gelegt. Schwindelfrei sein ist erste Bedingung für diese kitzlige Arbeit



Schweißer mit der Blendhaube bei der Arbeit am Stahlskelett